

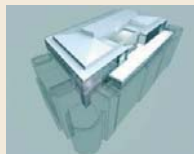
Ronacher bekommt Klappdach

Die Verträge sind unterzeichnet, die Finanzierung ist gesichert: Nach Entwürfen von Günter Domenig wird das Ronacher bis Oktober 2007 umgestaltet. Dem ging ein nicht gerade reibungsloser Streit um die Ausschreibung voraus.

Am 16. Dezember 2005 wurde die Auslobung für den Generalplanerwettbewerb „Funktionssanierung Ronacher“ veröffentlicht. Nach Ansicht der IG Architektur hätten jedoch nur drei bis fünf heimische Architekturbüros die dabei angeführten „Mindestanforderungen“ (es handelte sich dabei um den Mindest-Umsatz der einzelnen Bewerber) erfüllen können. Jene Büros mit kleinen und mittleren Strukturen, die dennoch häufig für Erfolge im In- und Ausland gesorgt hätten, würden dadurch ausgeschlossen, kritisierte die IG Architektur. Daraufhin wurden die Umsatzwerte für die Bewerber um 50 % reduziert und die Bewerbungsfrist bis 3. Februar 2005 verlängert. Die Vereinigten Bühnen Wiens, zu denen das Ronacher gehört, begründeten den ursprünglich geforderten hohen Umsatz damit, dass „die Umbauten derart kompliziert seien, dass die Planung wohl nur von einem eingespielten Team erbracht werden kann, bei dem entsprechendes

architektonisches und theaterbetriebliches Fachwissen nicht erst langsam aufgebaut werden muss“. Nun ist die Entscheidung im Ausschreibungs-Wettbewerb gefallen. Eine Jury kürte das Projekt des Teams der „Architektur Consult“ (Günter Domenig, Hermann Eisenköck, Herfried Peyker und Gerhard Wallner) mit großem Abstand zum Sieger.

Architekt Günter Domenig zeichnete auch schon den Umbau des Stadttheaters in Klagenfurt verantwortlich.



Aufgabe des Projektes ist es, das vor mehr als zehn Jahren von Luigi Blau revitalisierte Ronacher den Bedürfnissen eines Musicaltheaters anzupassen. Das Siegerprojekt beinhaltet einen zweistöckigen Ausbau mit aufklappbarem Dach. Zwei Stockwerke hoch und 60 Meter lang wird der Dachausbau sein. Beim Neubau wird man Dach und Fassade öffnen können. Die rund 100 Personen fassende Probe- und Studiobühne

wird damit zur Freiluftbühne über den Dächern der Wiener Innenstadt. Saniert werden soll auch der Bühnenbereich und die Bühnentechnik.

Der Umbau des Ronacher soll im Herbst 2007 abgeschlossen sein und wird 46,8 Millionen Euro kosten.



Kunstmäzen Alberto Vilar wegen Geldwäsche angeklagt

Eine Bundesgeschworenenkammer in New York hat den 64-jährigen Kunstmäzen Alberto Vilar (er ist in Österreich vor allem als Sponsor der Salzburger Festspiele bekannt geworden) wegen Betrugs und Geldwäsche angeklagt. Der ehemals milliardenschwere Geschäftsmann war zum Zeitpunkt seiner Festnahme angeblich nicht in der Lage, die geforderte Kaution in Höhe von zehn Millionen Dollar zu stellen.

Theater an der Wien: Mit neuem Gesicht ins Mozartjahr 2006

Wenn sich am 27. Jänner 2006 der Vorhang für Mozarts „Idomeneo“ hebt, wird auch das Theater an

der Wien in neuem Glanz erstrahlen. Vorerst zumindest dessen Fassade. Das künftig als Opernhaus genützte, traditionsreiche Theater soll nämlich in zwei Etappen neu gestaltet werden. In der ersten Phase wird nur das Portal verändert. Umgebaut werden soll von Dezember 2005 bis Jänner 2006. In Phase zwei soll bis 2010 auch der Foyer-Bereich des Theaters umgestaltet werden. Wer den Zuschlag für die bauliche Neugestaltung erhält, wird in einem Wettbewerb entschieden, der am 10. Juli 2005 zu Ende geht.

Herbert Föttinger – neuer Direktor des Theaters in der Josefstadt

Es hat lange gedauert bis das Theater am 25. Mai 2005 in eine Stiftung (Stadt Wien, Bund und Josefstädter Altgesellschafter) umgewandelt werden konnte.



Horst Bittner von Bosch Rexroth in Pension



Von Philipp Olbeter

Horst Bittner ist am 31. März 2005 aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden.

Er war von 1970 bis 1984 im Kundendienst der Firma Bosch Rexroth, verantwortlich für Reklamationsabwicklung und Monteurbetreuung und von 1984 bis 2004 in leitender Funktion der Bühnentechnik (Hydraulik) tätig.

Mit diesem Tag endete ein erstaunliches Berufsleben, in dem

Horst Bittner bedeutende Innovationen in der Bühnentechnik initiiert, vorangetrieben und zum Erfolg gebracht hat.

Auf zahlreichen Fachmessen war Horst Bittner am Stand von Bosch Rexroth ein Fixpunkt, ein Fels in der Brandung, immer gesprächsbereit und humorvoll.

Ich konnte selbst beobachten, wie in außerordentlichen Situationen Horst Bittner Tag und Nacht einsatzbereit gewesen ist, und erinnere mich z. B. daran, wie das Team Fischer/Bittner mit Hilfe

einer ganz kleinen Spieluhr eine Nacht lang im Landestheater Linz einem akustischen Defekt auf der Spur war, diesen tatsächlich mit Hilfe dieser Uhr gefunden hat und dadurch den Fehler beheben konnte.

Wir wünschen dir, lieber Horst Bittner, seitens der Österreichischen Theater- und Bühnentechnischen Gesellschaft OETHG und der österreichischen Theaterwelt noch viele interessante und erfüllte Lebensjahre.

Aber mit Günther Rhomberg als Vorstand dieser Stiftung wurde die Lösung anstehender Fragen und Probleme, wie die Bestellung eines neuen Direktors, der Abbau der Schulden und die Sanierung des Hauses zügig in Angriff genommen.

Am 13. Juni wurde der Schauspieler und Regisseur Herbert Föttinger, der auch Ensemblemitglied des Hauses ist, als Nachfolger Helmuth Lohners zum künftigen Direktor bestimmt. Sein Vertrag beginnt am 1. September 2006 und läuft bis 31. August 2011. In einer Betriebsversammlung des Theaters wurde er nun als neuer Direktor vorgestellt und meinte: „Ich weiß, dass viel zu erneuern ist. Ich habe die Tradition im Griff und die Zukunft im Auge. Wir müssen das Image des Hauses verbessern.“ Er sei überwältigt von der Zustimmung, die ihm vom Hause entgegengebracht werde.

Herbert Föttinger, geboren 1961 in Wien, debütierte 1993 als Alfred in Horváths „Geschichten aus dem Wienerwald“ an der Josefstadt. In zahlreichen Hauptrollen wurde er zum Jungstar des Hauses und feierte auch bei den Salzburger Festspielen Erfolge. In Nestroys „Kampf“ führte er erstmals Regie in der Josefstadt.

Die Stiftung wird für die Entschuldung des Hauses sorgen und jährlich 150.000 Euro für den Abbau der Schulden flüssig machen. Mit der baulichen Sanierung soll bereits 2006 begonnen werden.

Rinderhalle St. Marx wird junges Kunstzentrum



Früher tummelte sich in der Rindermarkthalle von St. Marx in Wien zu Tausenden das Fleckvieh. Nun soll in dem schmiedeeisernen Industrie-Monument ein Marktplatz der kreativen Ideen entstehen. Die Planungen für eine multifunktionale Arena, wo junge Künstler – Musiker, Filmschaffende, Medienkünstler – ihre Ideen verwirklichen können, gehen in die Endphase.

Die Rinderhalle gilt als bemerkenswertes Gebäude, welches von 1879 bis 1883 von Architekt Rudolf Frey als sieben-achsige Halle als Schmiedeeisen-Konstruktion errichtet wurde. Sie war der erste Bau in Wien, bei der diese Konstruktionsweise ihre Anwendung fand. Für damalige Verhältnisse war sowohl ihre Größe (25.000 m², Länge 224 m, Höhe 18 m), als auch die Leichtigkeit der Konstruktion (40 g pro m²) eine absolute Novität. Bis zu 6.000 Rinder, die von Bauern an Fleischhauer verkauft wurden, fanden in ihr Platz.

Basis für den Umbau ist ein Konzept der renommierten Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron, von denen auch die Pläne für den Stadion-Neubau in München stammen. An eine mögliche Fertigstellung ist 2008 gedacht.

Tagungen, Messen, Ausstellungen:

1.6. – 6.11.2005

Wien, Österreichisches Theatermuseum

Aus Burg und Oper

Die Häuser am Ring von ihrer Eröffnung bis 1955

www.theatermuseum.at

3.8. – 18.9.2005

Eisenstadt, Landesmuseum Burgenland

Faszination der Bühne

Barocke Bühnentechnik in Europa

www.events.at/landesmuseum_burgenland



1. – 6.9.2005

Linz

Ars Electronica

Seit 1979 widmet sich die Ars Electronica in kritischer Diskussion und Reflexion der Medienkultur. Fokussiert auf die Schnittmenge von Kunst, Technologie und Gesellschaft, sind es vor allem die unmittelbaren Begegnungen zwischen Künstlern, Designern, Philosophen, Soziologen, Technologen und Wissenschaftlern aus aller Welt, die wesentlich zum besonderen Charakter des Festivals beitragen.

www.aec.at



2. – 7.9.2005

Berlin, Messegelände beim Funkturm

IFA – Internationale Funkausstellung

Die weltweit größte Ausstellung für Consumer-Elektronik. Sie ist zugleich Fach- und Publikumsmesse.

www.ifa-berlin.de

9. – 13.9.2005

Amsterdam, RAI

IBC – International Broadcast Convention

Fachtagung (8.–12.9.) und Messe (9.–13.9.) für das gesamte Gebiet der Medientechnik mit über 1.000 ausstellenden Firmen.

www.ibt.org



11. – 14.9.2005

London, Earl Court

PLASA

Die PLASA (Professional Lighting and Sound Association) kann als wichtigstes Event für alle Belange der Veranstaltungstechnik in Europa bezeichnet werden.

www.plasashow.com

14.-26.10.2005

Wien

Viennale

Jedes Jahr im Oktober findet in der Wiener Innenstadt mit ihren schönen, komfortablen Kinos ein Festival mit urbanem Flair und internationaler Ausrichtung statt, mit zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland und unter Beteiligung von rund 75.000 Besucherinnen und Besuchern.

www.viennale.at

26. – 30.10.2005

Wien, Messezentrum

FUNTEC

Messe für Unterhaltungselektronik und Kommunikation

www.funtec.at

31.10. – 2.11.2005

Schloss Hohenkammer bei München

1. Internationales Tonmeister-Symposium

Zentrales Thema des diesjährigen, zum ersten Mal zur Durchführung gelangenden Symposiums, ist 5.1 Surround.

www.tonmeister.de

kompakt,
flexibel,
wohlschmeckend.

JBL VRX900

Vertrieb in Österreich: Kain Audio-Technik | 5020 Salzburg & 1120 Wien | www.kainaudio.at | office@kainaudio.at